



Welche Sorten will der Grossverteiler

D. Buser

Basel 30.1.2015

Übersicht

1. Ausgangslage/Vergangenheit
2. Konsumentenerwartung
3. Meine Beurteilung – Konflikte
4. Fazit

1. Ausgangslage/Vergangenheit

Segmente im aktuellen Angebot

- Pro Specie Rara
- Bio
- 'Premium' – Clubsorten
- Standard
- Basic

Jedes der Segmente hat sich eine Teilposition erarbeitet – zusammen bilden sie ein Ganzes und sollen den Gesamtmarkt bestmöglich abdecken!

Jedes Segment hat seine Eigenheiten und das übergeordnete Interesse an Menge oder noch besser 'Mehrmenge'!

Premium 'gewinnt' zu Lasten Standard

Über vielleicht 20 Jahre gesehen ist es aber eine Tatsache, dass der Apfelkonsum gesunken ist (auf ca. 18kg gemäss Schweizer Bauer 12.11.14)! Grund dafür: das Angebot an Früchten ist in dieser Zeit vielfältiger geworden. Diese wachsende 'Konkurrenz' ist

- Teilweise nur saisonal
- Oft ganzjährig
- Über alles gesehen mit tieferen Preisen (Import)

2. Konsumentenerwartung

- Ansprechendes Angebot
- Teilweise sicher Sortenvielfalt – wobei diese auch 'verwirren' kann
- Nicht nur optische, sondern auch gustative Qualität und Zufriedenheit
- Sortenkenntnis vermutlich nur noch bedingt vorhanden

Wird diese Erwartung erfüllt?

- Ist Sorte 'X' tatsächlich so beliebt oder nur sehr häufig gekauft, weil sie oft in Aktion ist?
- Ist Sorte 'X' optisch und gustativ stabil über ganze Angebotsperiode?
- Ist sie auch aus allen Anbaugebieten gleich 'gut'?

3. Meine Beurteilung – Fragen - Konflikte

- Einige Mutanten sind vielleicht optisch ansprechender , aber möglicherweise nicht zwingend besser im Geschmack
- Wird moderne Lagertechnik für Bestimmung Pflückzeitpunkt genügend berücksichtigt und genutzt? (Beispiel: grüne Golden – hier dürfte die ganze Branche Fehler gemacht haben!)
- Ist gustative Qualität mit Produktivitätssteigerungen im Einklang?
- Wäre weniger Menge – aber geschmacklich überzeugender – nicht eventuell mehr?
- 'vernünftige' Sortenabfolge wird oft durch Angebotssituation/-druck gestört/verzerrt
- Spielen allenfalls Allergien/Kreuzallergien eine zunehmende Rolle? Gibt es gefestigte Daten? Kann/muss Forschung unterstützen?
- COOP ist offen für Neuheiten (Mitwirkung Sortenteam) die interessant sein könnten! Potenziale (Ballungen versus Angebotslücken) sollen realistisch beurteilt werden
- Produktionstechnische Aspekte (Schorf-/Feuerbrandtoleranz), Rückstände und Umwelt allgemein sollen/müssen berücksichtigt werden
- Angebotsvielfalt nicht überfordern
- Schwierig dürfte es werden, wenn es um Kommunikation des 'Besseren' (welche Aspekte auch immer!) gegenüber einer oder mehrerer Stammsorten geht

4. Fazit

- Alle Überlegungen **müssen den Konsumenten im Zentrum** sehen
- Verzehrmenge muss mindestens gehalten, besser wieder erhöht werden
- Müssen Klimaveränderungen allenfalls berücksichtigt werden?
- Mögliche Ansatzpunkte erkennen und rasch umsetzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Buser Dieter

Kernobst/Steinobst/Beeren Inland

+41 61 336 59 50

Dieter.Buser@coop.ch